

# Planungshilfe für Ihre Reise



## Angaben zur Zeitplanung

Bei den folgenden Zeitangaben für die Reise handelt es sich um Empfehlungswerte für Reisende, die ihr Zeitbudget eher knapp kalkulieren.

## 1. Sofia und Umgebung

Dank seiner breit gefächerten Angebote eignet sich Sofia gut zur Einstimmung auf das Land am Anfang einer Bulgarienreise. An vie-



Kulturerlebnis



Naturerlebnis

## Die Kapitel in diesem Buch

1. Sofia und Umgebung: S. 104
2. Rila- und Pirin-Gebirge: S. 150
3. Balkan: S. 202
4. Donauebene: S. 262
5. Schwarzmeerküste: S. 306
6. Südbulgarien: S. 360

len Orten im Zentrum, sei es beim Bummeln oder in Museen, entdeckt man Zeugnisse der rund 7000-jährigen Stadthistorie. Weiter geht es zu bunten Märkten oder zur lebendigen Fußgängermeile. Auch die Umgebung von Sofia ist spannend, so lohnen sich beispielsweise eine Besichtigung der Boyana-Kirche, Wander- oder Mountainbiketouren im Vitosha-Gebirge oder ein Spabesuch in Kjustendil.



Sofia

**Gut zu wissen:** Im Juli und August ist Sofia fast menschenleer. Dies ist eine angenehme Zeit, um die Stadt kennenzulernen, allerdings fehlt dann das erstklassige Kulturprogramm, das erst wieder im Herbst beginnt.

Logistik-Tipps: Eine U-Bahn-Linie verbindet den Flughafen Sofia mit dem Stadtzentrum. Ziele in der Umgebung, z. B. Sofias Vororte, die Boyana-Kirche oder das Vitosha-Gebirge, erreicht man relativ billig mit dem Taxi. Von den Bus- und Bahnhöfen Sofias gibt es Verbindungen in alle Himmelsrichtungen, auch ins Ausland.

Da es im Landesinnern gelegentlich schwierig ist, Geld zu wechseln, sollte man das in Sofia erledigen – am besten in einer der Wechselstuben am Vitosha-Boulevard, keinesfalls jedoch am Flughafen.

## Zeitplanung

Sofia:	ca. 3 Tage
Vitosha-Gebirge:	1 Tag
Kjustendil:	1 Tag

**Zusätzliche Exkursionen:** Wer wenig Zeit zur Verfügung hat, wählt mit Sofia einen ausgezeichneten Standort, um von hier aus diverse Tagesausflüge zu unternehmen. Die beiden Top-Ziele Rila-Kloster und Plovdiv kann man bequem mit dem Linienbus erreichen. Für Tageswanderungen im Rila-Gebirge, z. B. zu den Sieben Rila-Seen, oder Besuche von Koprivshtitsa und Melnik sollte man sich entweder an örtliche Reiseagenturen wenden oder ein Auto mieten.

## 2. Rila- und Pirin-Gebirge

Südwestbulgarien ist von knapp 3000 m hohen Bergen geprägt. In der beliebtesten Wanderregion des Landes muss man aber nicht zwangsläufig beim Bergsteigen ins Schwitzen geraten. Man kann auch gemütlich um die Sieben Rila-Seen oder zu den blauen Seen des Pirin-Gebirges wandern. Hochinteressant ist die Region auch für Kulturliebhaber. Als Highlight gilt das berühmte Rila-Kloster. Im traditionellen Dorf Melnik kann man sich bei einem Gläschen roten Melniker Wein entspannen. Die Fahrt mit der Schmalspurbahn von Bansko in die ursprünglichen Rhodopen ist ein Erlebnis par excellence.



• Rila-Kloster  
• Melnik



Sieben Rila-Seen

**Gut zu wissen:** Die Wandersaison in Rila und Pirin beginnt Anfang Juni und endet Mitte Oktober. Außerhalb der Saison ist mit Schnee zu rechnen. Im August sind die Berghöhen meist voll. Alle anderen Ziele (inkl. Schmalspurbahn) lassen sich jedoch ganzjährig erleben. Nur bei heftigem Schneefall wird die Straße zum Rila-Kloster gesperrt. Die Fahrzeiten per Bus von Sofia aus sind akzeptabel: zum Rila-Kloster ca. 2 Std., nach Bansko ca. 2,5 Std., nach Melnik ca. 3 Std. Achtung: Im Rila-Kloster und in Melnik kann man kein Geld wechseln.

## Zeitplanung

Rila-Gebirge mit Wandern:	2–3 Tage
Pirin-Gebirge mit Wandern:	2–3 Tage
Rila-Kloster, Bansko, Melnik:	3 Tage

**Für Wanderer:** Für eine Wanderung über die Bergketten des Rila- und Pirin-Gebirges sollte man mindestens eine Woche einplanen. Der Europäische Fernwanderweg E 4 durchquert die beiden alpinen Gebirgszüge, Ausgangspunkt für Touren ist das Dorf Govedartsi. Obwohl die Wanderwege relativ gut markiert sind, empfiehlt es sich, einen Wan-

derführer zu buchen (Sprachbarriere, Hüttenreservierungen usw.).

### 3. Balkan

Der rund 550 km lange Rücken des Balkengebirges zieht sich zentral durch Bulgarien und teilt das Land in zwei fast gleich große Hälften. In der gebirgigen Landschaft liegen sehenswerte Orte wie Belogradchik mit seinen bizarren Felsen, Chiprovtsi und Kotel mit ihren Teppichwebereien, das Töpferzentrum Troyan und der Holzschnitzerort Tryavna, Arbanasi und Zheravna mit ihren traditionellen Wohnhäusern sowie viele Klöster und Kirchen. Für Aktivurlauber eignet sich die Region wunderbar zum Wandern und Radfahren. Veliko Tarnovo mit seiner pittoresken Altstadt und Festung ist definitiv ein Ziel für jedermann.



Veliko Tarnovo



Belogradchik

**Gut zu wissen:** Die Balkan-Region ist relativ groß. Um die einzelnen Gegenden zu einer Reiseroute zu verknüpfen, braucht es gute Vorbereitung. Oft sind beispielsweise die Bus- und Bahnfrequenzen dürftig. Ausnahmen: Große Städte wie Vratsa, Troyan, Veliko Tarnovo und Sliven sind von Sofia aus mit einem Linienbus leicht zu erreichen. Diese Orte eignen sich als Ausgangspunkt für die Weiterfahrt in die Provinz. In der Hochsaison im Juli und August sind die bekanntesten Ziele, u. a. Belogradchik und Arbanasi, am Wochenende auch von bulgarischen Gästen gut besucht. Die Wandersaison dauert von Mai bis November, allerdings sind die höchsten Berge des Zentralbalkans noch bis Juni mit Schnee bedeckt.

#### Zeitplanung

Westbalkan:	2 Tage
Zentralbalkan:	3 Tage
Ostbalkan:	1 Tage
Wandern im Balkan:	3–5 Tage

**Reisetipp:** Mit etwas Zeit und Muße kann man im Balkan das wahre Bulgarien entdecken und in einem der typischen Dörfern so richtig abschalten, z. B. in Bozhentsi. Idealerweise sollte man sich wenigstens eine Woche Zeit nehmen. Der Charme dieser Region entfaltet sich bei langsamem Tempo.

### 4. Donauebene

Im Norden des Landes liegt die überwiegend flache, aber auch von einigen Hügeln gekennzeichnete Donauebene. Dieser Landstrich befindet sich abseits der Touristenrouten. Doch gerade hier an der schönen blauen Donau kann man Ruhe finden. Obwohl es eher wenige Sehenswürdigkeiten gibt, ist die Region durchaus geschichtsträchtig. Naturliebhaber können sich auf die Vogelwelt freuen. Die Perle der bulgarischen Donauebene ist Ruse.



Reservat  
Sbornyanovo



Naturpark  
Rusenski Lom

**Gut zu wissen:** Viele Sehenswürdigkeiten sind ohne Auto schwer erreichbar. Zwischen Sofia und den drei größten Städten an der Donau, Ruse, Vidin und Silistra, verkehren Busse. Im Gegensatz zum harten Winter mit Minustemperaturen und Schnee sind der Frühling und der Herbst sehr angenehme Reisesemone. Die meisten Besucher kommen jedoch im Sommer, der sehr heiß ist.

#### Zeitplanung

Westliche Donauebene:	2 Tage
Östliche Donauebene:	3 Tage
Naturpark Rusenski Lom:	2 Tage

**Entlang der Donau:** Leider gibt es keinen Fahrradweg entlang des bulgarischen Donauebnungsabschnitts, aber viele Straßen haben ein geringes Verkehrsaufkommen und sind gut zum Radfahren geeignet. Ein durchgängiges Donaupanorama genießt man zwischen den Städten Vidin und Kozloduy, schöne Donau-

ausblicke bei Svishtov am südlichsten Punkt des Donaulaufs sowie bei Ruse und Silistra. Entlang der Donau liegen einige Naturschutzgebiete und historische Orte.

## 5. Schwarzmeerküste

Die bulgarische Schwarzmeerküste hat viel mehr als nur Sonne und Strand zu bieten. Zu nennen sind zum einen die vielfältigen Küstenlandschaften – Klippen, idyllische Buchten, lange Sandstrände, artenreiche Feuchtgebiete – und zum anderen kulturhistorische Orte wie Varna, Nesebar oder Sozopol. Außerdem liegen zwei Naturparks mit dichten Wäldern, seltenen Vögeln und netten Dörfern unmittelbar an der Küste.



Nesebar



• *Naturreservat Kaliakra*  
• *Naturpark Strandzha*

**Gut zu wissen:** Die ca. 400 km lange bulgarische Schwarzmeerküste ist ein Erlebnis für alle Sinne. Kulturliebhaber sollten die größten Seebäder meiden, weil dort oft Partystimmung herrscht. Naturliebhaber wählen am besten die Monate Mai (Pflanzen) und Mitte August (Zugvogelbeobachtung). Ab Anfang Juni beginnt die Badezeit. Die Hochsaison ist im Juli und August.

### Zeitplanung

Nördliche Küste (ohne Varna):	2 Tage
Varna und Umgebung:	2 Tage
Südliche Küste (ohne Strandzha):	2 Tage
Naturpark Strandzha:	2 Tage

**Für Badefreunde:** Bis zu 100 m breite, feinkörnige Sandstrände, viel Sonne, Meerwasser mit niedrigem Salzgehalt (ideal zum Baden) und ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis ziehen jährlich Zehntausende von Urlaubern an. Nördlich von Varna gibt es außerdem Thermalquellen, die guten Hotels an der Küste bieten Spas und Wellness an.

## 6. Südbulgarien

Südbulgarien lässt kaum Wünsche offen. Von der weiten Thrakischen Ebene gelangt man nach Norden ins Rosental und nach Süden in die sagenumwobene Bergwelt der Rhodopen. Egal, wohin man reist: In den authentischen Dörfern der Rhodopen legt man eine echte Zeitreise zurück. Ausgangspunkt für alle Touren ist das kulturträchtige Plovdiv.



• *Plovdiv*  
• *Koprivshitsa*  
• *Perperikon*



*Trigrad*

**Gut zu wissen:** Bulgariens zweitgrößte Stadt Plovdiv kann von Sofia aus in nur zwei Stunden per Bus erreicht werden. Ein Besuch lohnt sich nicht nur, weil Plovdiv 2019 Kulturhauptstadt Europas war. In Plovdiv laufen außerdem alle Verkehrsfäden Südbulgariens zusammen. Von dort aus fahren Linienbusse zu den Städtchen im Rosental und in den Rhodopen. Abgelegene Ziele erreicht man nur mit einem Auto oder zu Fuß.

Da die Rhodopen tief im Süden liegen, dauert die Wander- und Mountainbikesaison recht lang, Schnee fällt im Winter nur über 1200 m.

### Zeitplanung

Plovdiv:	ca. 2 Tage
Rundreise durchs Rosental:	3 Tage
Rhodopen (ohne Wandern):	3–7 Tage
Wandern in den Rhodopen:	ca. 5 Tage

**Beste Jahreszeit:** Um Südbulgarien in seiner schönsten Form zu erleben, sollte die Reisezeit zwischen Mitte Mai und Mitte Juni liegen. Nur dann blühen die Rosen im Rosental und nur dann präsentieren sich die Blumenwiesen in den Rhodopen in voller Pracht. Außerdem entfaltet sich in Plovdiv ein lebendiges Kulturprogramm, beispielsweise im römischen Theater, und es herrschen angenehme Temperaturen. Im Sommer kann das Thermometer in Südbulgarien bis auf 40 °C klettern!

*Nicht Moschee, sondern Ferienhäuschen: Nur die rumänische Königin Marie allein weiß, weshalb sie ihre Sommerresidenz in Balchik mit einem Minarett schmücken ließ*

